

Die Glocke von grünem Erz

Teil I

➤ 1. Bild

Es pflügte einmal im heiligen Russland eine Bauer das Feld. Da stiess er im Boden auf einen eisernen Ring, an dem etwas Schweres befestigt war.

➤ 2. Bild

Er schlang durch den Ring ein Seil, daran spannte er seinen Ochsen – und siehe, der Ochse zog aus dem Ackergrund eine Glocke von grünem Erz hervor. Das ging leicht und glatt, wie man eine Rübe zieht. Und doch war die Glocke grösser und schwerer als alle Glocken im ganzen Land.

Die Nachbarn kamen herbeigelaufen und staunten. Seht nur, riefen sie. Iwan hat eine Glocke im Acker gefunden! Niemand wusste sich zu erklären, wie sie dahin gekommen war. Es muss wohl ein Wunder sein, meinten sie. Der Bauer Iwan reichte dem Ochsen ein Bündel Gras. Ihr mögt recht haben, sagte er. Wenn ich es hin und her bedenke, sieht das nach einem Wunder aus.

➤ 3. Bild

Nun holten sie ihre Beile und zimmerten einen hölzernen Glockenturm für die Glocke von grünem Erz.

➤ 4. Bild

Zwölfmal im Jahr, an jedem hohen Feiertage, wurde die

Glocke geläutet. Auf allen Dörfern im Umkreis von sieben Meilen war sie zu hören.

Wer sie vernahm, dem war es, als sei er für eine Weile ein neuer Mensch. Wer Kummer hatte, vergass seinen Kummer, wer einsam war, seine Einsamkeit. Den Kranken wurde die Krankheit leichter, die Traurigen fassten Mut. Die Armen fühlten sich reich, und die Reichen erinnerten sich der Armen und halfen ihnen.

So eine Glocke war das.

Teil II

➤ 5. Bild

Der grosse und strenge Zar, der das Land beherrschte, hörte von Iwans Glocke. Das ist keine Glocke für Bauern, sagte er. Ich will sie mir holen und sie im höchsten Glockenturm meines Schlosses aufhängen. Tausend Soldaten nahm er, an ihrer Spitze zog er vor jenes Dorf.

➤ 6. Bild

Die Bauern flehten den Zaren an: Lass und die Glocke, Herr! Hier hat sie Gott uns beschert, und hier soll sie bleiben.

Der Zar liess sich nicht erweichen. Die Glocke, sprach er, ist mir zu gut für Euch. Holt sie herunter, sie soll ihren Platz auf dem höchsten Turm meines Schlosses haben. Ich bin der Zar, und der Wille des Zaren geht über alles. Sie liessen die Glocke herab, und die Leute des Zaren hoben die Glocke auf einen Wagen von Eichenholz, der mit Eisenbändern beschlagen war.

➤ 7. Bild

Sechs Rösser spannten sie vor den Wagen. Hüh, rief der Zar – doch die Rösser erwiesen sich als zu schwach für die Glocke von grünem Erz: sie vermochten den Wagen nicht wegzuziehen.

Zwölf Ochsen! Befehl der Zar, seine Leute spannten ein Dutzend Ochsen vor. Hoh! Rief der Zar. Zwölf Ochsen werden es erschaffen! Mit eigener Hand ergriff er die Knute und schlug auf die Ochsen ein.

Die Ochsen brüllten, die Ochsen legten sich ins Geschirr: sie vermochten den Wagen mit Iwans Glocke nicht wegzuziehen, nicht eine Handbreit.

➤ 8. Bild

Der grosse und strenge Zar befahl den Soldaten, sich vor den Wagen zu spannen. Und du, gabe er seinem Hauptmann Befehl, spanne dich auch vor. Und zieh, was du ziehen kannst!

Aber die tausend Soldaten mit ihrem Hauptmann vermochten auch nicht, den Wagen mit Iwans Glocke vom Fleck zu ziehen: so schwer war die Glocke mit einem Mal.

➤ 9. Bild

Der grosse und strenge Zar erkannte, dass ihm die Glocke um nichts auf der Welt gehören wollte. Da wurde er zornig und rief seinen Schmied herbei. Schmied! Rief er. Nimm deinen schwersten Hammer und schlag mir die Glocke in tausend Stücke. Wenn sie dem Zaren nicht läuten will, soll sie nie mehr läuten – in alle Ewigkeit!

➤ 10. Bild

Der Schmied nahm den schwersten Hammer, und wie es der Zar ihm befohlen hatte, zerschlug er die Glocke in tausend Stücke. Die Scherben bedeckten das Feld, und der grosse und strenge Zar zog mit seinen Soldaten davon.

Teil III

Fortsetzung 10. Bild

Am nächsten Morgen – es war Frühling - ging Iwan auf das Feld hinaus. Er wollte die Scherben der Glocke wieder ins Erdreich pflügen, aus dem sie gekommen war.

Tausend Scherben von grünem Erz gedachte er vorzufinden – aber was fand er?

Das Feld war mit tausend Glöckchen besät, eines so rund und vollkommen wie die anderen. Die las Iwan nun alle, alle in seine Schürze auf und verschenkte sie an die Leute im Dorf und in den Nachbardörfern.

➤ 11. Bild

Die Leute hängten die kleinen Glocken in das Geschirr der Pferde, und wenn sie mit ihren Kutschen ausfahren, klingeln die Glöckchen über das weite, blühende Land.